



Rückblick auf den Japanbesuch

Vier Tage Japanbesuch und zwei Konzerte mit Proben, Aufbau und Ansing- und Stellproben – die letzten Tage waren ganz schön stressig. Am 22.12. sind unsere Gäste wieder abgereist und ich konnte einmal kräftig durchatmen. Ich habe selbst nicht an allen Veranstaltungen teilgenommen. Deshalb kann ich auch nur zu einigen Punkten etwas sagen.

18.12., Japan Day: Die Japaner haben alle Chormitglieder der beiden gastgebenden Chöre in die Hollager Mühle eingeladen und sie mit japanischen Snacks und Sake bewirtet. Es gab auch eine musikalische Umrahmung durch Viviane Helms, die Tochter von Kiyomi Helms, die dabei ist, sich unter dem Künstlernamen Kudo, dem Mädchennamen ihrer Mutter, einen Namen zu machen. Die Japaner überreichten einer Reihe von Gästen Geschenke, Yukatas, das sind Sommer-Kimonos, Bademäntel.

Auf dem Bild findet man neben mir eine nicht namentlich bekannte Japanerin, anschließend Mariko Kudo



und den Vorsitzenden Katoh der Landwirtschaftlichen Vereinigung in einem kurzen Kittel dieser landwirtschaftlichen Vereinigung. Ein solcher Kittel wurde später beim Besuch auf dem Hof von Ernst-August Hoppenbrock diesem überreicht, und natürlich musste er ihn auch gleich anziehen. Auf dem

Kragen sind die Initialen JA = Japan Agriculture zu lesen.

18.12., Vom Konzert in der Alexanderkirche ist vor allem in Erinnerung geblieben, dass es dort saukalt war.

19.12., Guided Tour Osnabrück: Ich war selbst nicht dabei, aber Sarah berichtete, es sei unerträglich kalt gewesen, und darunter habe die Stadtführung arg gelitten. Zum Glück war danach ein Besuch auf dem Weihnachtsmarkt Osnabrück angesetzt und man konnte sich mit Glühwein wieder aufwärmen. Die anschließende Theatervorstellung war ein spezieller Wunsch der Japaner, den Kiyomi Helms und ihr Mann ermöglicht haben.

20.12., Kalkriese: Bei heftigem Schneetreiben beschränkte sich der Besuch in Kalkriese auf eine ausgiebige Führung in der Dauerausstellung. Das war sehr eindrucksvoll, und die Japaner waren sehr interessiert. Als es um die Ausstattung der römischen Legionäre ging, musste der stellv. Bürgermeister unter großem Hallo einen schweren Panzer anlegen und wurde hundertmal fotografiert. Wie überhaupt das Fotografieren eine Hauptbeschäftigung unserer Gäste war. Meist mussten auch noch einer oder mehrere von uns mit aufs Bild. Nicht nur die jüngste Sängerin war von dem dynamischen Modell ganz fasziniert, wo die römischen Soldaten, durch Kugeln dargestellt, in der Falle von Kalkriese aufgerieben werden. Auf den normalerweise sich anschließenden Gang ins Freigelände haben wir des Wetters wegen verzichtet.

20.12. Am Abend dann unser großes Konzert „Weihnacht der Völker“ in der St. Matthäuskirche in Melle. Die Japaner fanden großen Anklang. Und als sie auf Deutsch "Ich weiß

nicht, was soll es bedeuten" sangen, hat das Publikum nicht an sich halten können und trotz meiner Bitte spontan applaudiert. Auch das gemeinsam mit uns gesungene Liebeslied wurde begeistert aufgenommen, und erst recht das große Finale mit Händels „Halleluja“.

21.12. Die Stadtführung in Melle hatte einen schlechten Start. Infolge eines Fahrerwechsel und unzureichender Information des neuen Fahrers setzte er die Japaner zum vereinbarten Zeitpunkt am Rathaus ab, während wir am Forum auf sie warteten. Aber im Zeitalter der Mobiltelefone lässt sich so etwas immer noch reparieren. Das Besuchsprogramm musste allerdings stark gekürzt werden, der vorgesehene Besuch auf Gut Bruche fiel aus. Bei Hoppenbrocks in Gerden wartete eine vorweihnachtliche Kaffeetafel auf die Gäste. E.-A. Hoppenbrock gab einen kurzen Überblick über die Probleme und Erfolge der Ferkelzucht. Anschließend erhielt er den erwähnten Kittel. Der Besuch eines Bauernhofes war ausdrücklicher Wunsch unserer Gäste gewesen. Auch den Besuch in der Marienkirche in Oldendorf, zu der Pastor Keding uns eine Einführung geben wollte, ließen wir ausfallen, weil die Japaner unbedingt noch Shopping machen wollten. In der Stadtführung war auch ein Empfang bei der Stadt Melle eingeschlossen. Die Stellvertretende Bürgermeisterin Frau Tiemann musste den überreichten Kimono natürlich sofort anlegen.

21.12. Höhepunkt und Abschluss des Besuchsprogramms das Grünkohlessen bei

Hakemeyer in Oldendorf. Sarah überraschte die Gäste mit einer kleinen auf Japanisch gehaltenen Ansprache und sang einige japanische Lieder. Weil die Japaner ein sehr inniges Verhältnis zu dem Heine-Lied „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“ haben, das auch heute noch in den japanischen Grundschulen auswendig gelernt wird, haben wir es hier noch einmal gemeinsam gesungen. Auch Sarah und Felix unterhielten uns weiter. Des Redens war kein Ende. Unsere Gäste haben uns noch einmal mit Geschenken überhäuft. Wir haben ihnen jedem eine Glühweintasse vom Meller Weihnachtsmarkt mitgegeben, auf der, schönes Zusammentreffen, die St. Matthäuskirche dargestellt ist. Hanna las uns wieder einmal freundlich die Leviten. Der Abend endete mit den gemeinsam in großem Kreis gesungenen „Ade zur guten Nacht“ und „Auld Lang Syne“. Die Umarmungen zum Abschied wollten kein Ende nehmen, es war fast wie beim Schüleraustausch. Ich denke, beim Abschiedsabend hat sich gezeigt, ein wie herzliches Einvernehmen zwischen uns und ihnen in den wenigen Besuchstagen gewachsen ist.

Dank Sponsoring und Spenden und durch das auch finanzielle Engagement der Chormitglieder war es uns möglich, die Kosten für die Gäste drastisch zu reduzieren. Unterkunft und Frühstück konnte gestellt werden. Der Bus war frei. Die Gelder für die verschiedenen Führungen konnten übernommen werden. Und auch nach dem Konzert und beim Grünkohlessen waren die Japaner unsere Gäste.

Schulferien im Jahr 2010:

erster Ferientag		letzter Ferientag		
Mi	23.12.2009	Mi	06.01.2010	Weihnachtsferien
Mo	01.02.2010	Di	02.02.2010	Halbjahresferien
Fr	19.03.2010	Di	06.04.2010	Osterferien
Fr	14.05.2010			Ferientag nach Himmelfahrt
Di	25.05.2010			Ferientag nach Pfingsten
Do	24.06.2010	Mi	04.08.2010	Sommerferien
Sa	09.10.2010	Sa	23.10.2010	Herbstferien
Mi	22.12.2010	Mi	05.01.2011	Weihnachtsferien